



# NEUSTADT

an der **Weinstraße**



# MOBILITÄTSFORUM

## MOBILITÄTSKONZEPT 2030+ VERKEHRSWENDE MITGESTALTEN

18. SEPTEMBER 2023



# BEGRÜßUNG



# ABLAUF

---

1. Rückblick bisheriger Prozess
2. Mobilitätskonzept 2030+
3. Ergebnisse der Beteiligung
4. Handlungsfelder
5. Arbeitsphase
6. Vorstellung der Ergebnisse
7. Diskussion
8. Abschluss und Ausblick



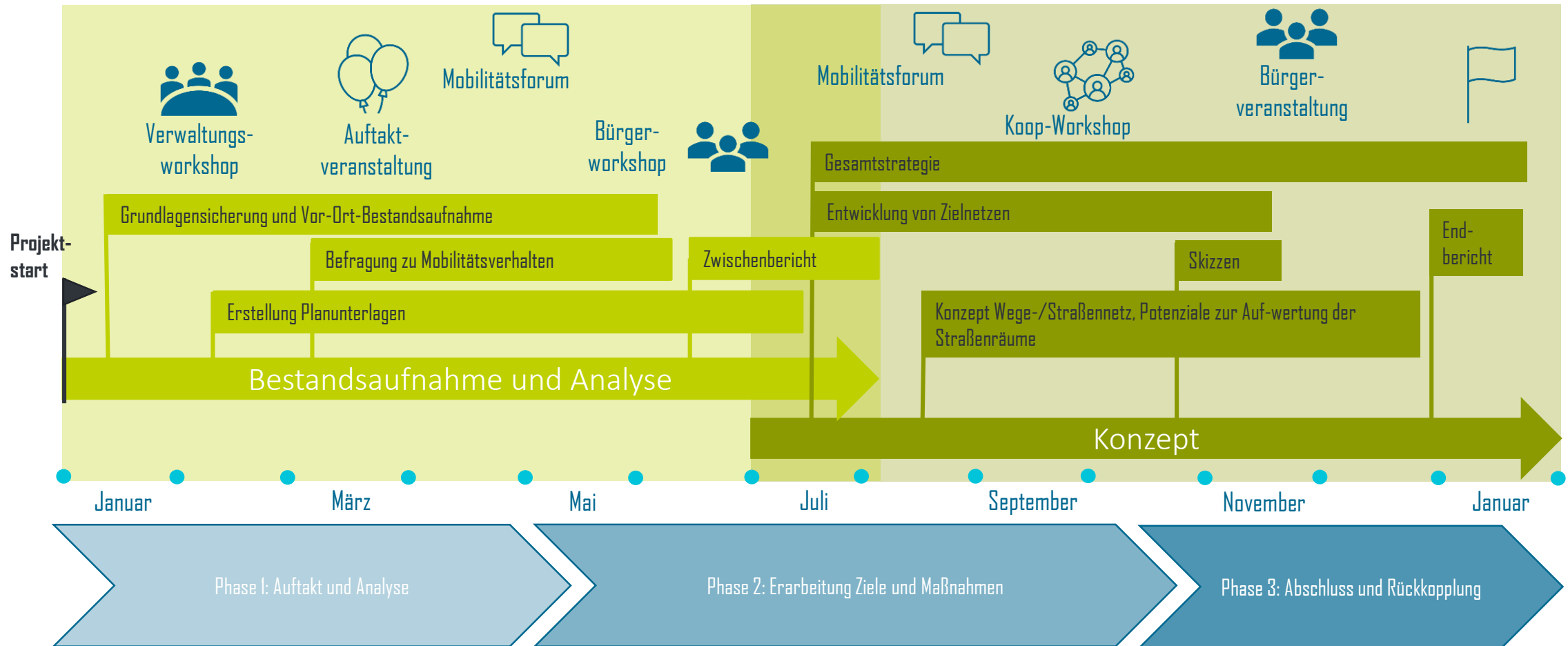
# ZIEL DES HEUTIGEN MOBILITÄTSFORUMS

---

- I. Vernetzung der Akteure fördern
- II. Informationsbasis zum Prozess und den bisherigen Ergebnissen schaffen
- III. Konkretisierung der aufgestellten Ziele und Priorisierung
- IV. Definition erster Starterprojekte



# PROZESSÜBERSICHT





# BETEILIGUNG



## Verwaltungsworkshop ✓

- 3. März
- Relevante Mitarbeitende der Stadtverwaltung



## Auftaktveranstaltung ✓

- 21. April
- Bürgerschaft, Fraktionsvertretende



## Mobilitätsforum / Expertenrunde

- 8. Mai ✓ + 18. September
- Fraktionsvertretende, Ortsbeiratsvorsitzende, TÖP, relevante Planende der Stadtverwaltung sowie der Tochterbetriebe



## Bürgerveranstaltung

- 23. Mai ✓ + 11. Oktober
- Einwohnerschaft sowie Stakeholder (Betriebe, Firmen, Institutionen,..)

# BETEILIGUNG



## Verwaltungsworkshop ✓

- 3. März
- Relevante Mitarbeiter



## Auftaktveranstaltung ✓

- 21. April

ft, Fraktionsvertretende



## Kooperationsworkshop

4. Oktober

Gewerbetreibende, Tourismus



## Mobilitätsforum / Exp

- 8. Mai ✓ + 18. September
- Fraktionsvertretende, Ortsbeiratsvorsitzende, TÖP, relevante Planende der Stadtverwaltung sowie der Tochterbetriebe

## nstaltung

23. Mai ✓ 11. Oktober

- Einwohnerschaft sowie Stakeholder (Betriebe, Firmen, Institutionen,..)

# MOBILITÄTSKONZEPT 2030+

## Aktueller Stand

- Bestandserfassung und Ermittlung aller aktuellen Mobilitätsangebote
- Darstellen der Haupt- und Nebenrouten heute und zukünftig für die unterschiedlichen Mobilitätsarten
- Ermittlung grundsätzlicher Mängel in der Infrastruktur
- Erarbeitung unterschiedlicher Szenarien für die zukünftige Entwicklung einschließlich Berechnung der CO<sub>2</sub>-Ersparnis

## Erkenntnisse

- Viel hausgemachter motorisierter Verkehr – wenig Durchgangsverkehr
- Ungleiche Verteilung des öffentlichen Raumes mit Bevorrechtigung des MIV
- Bereits gute vorhandene Angebote zur Förderung der nachhaltigen Mobilität (Car-Sharing, MoD,...)
- Neustadt besitzt aufgrund seiner Lage und dem Bahnanschluss sehr gute Voraussetzungen zur weiteren Förderung der nachhaltigen Mobilität und zum Erreichen der Klimaschutzziele



# ERGEBNISSE DER BETEILIGUNG

# ZENTRALE ERGEBNISSE VERWALTUNGSWORKSHOP



## 1. Politik

- Braucht gemeinsame Ziele, die konsequent von allen mitgetragen werden
- Die finanziellen Mittel müssen entsprechend dieser Ziele eingesetzt und gebündelt werden
- Klare politische Aufträge an die Verwaltung

## 2. Verwaltung

- Vorbildfunktion wahrnehmen und aktiv nach außen tragen
- Pilotprojekte und Verkehrsversuche



**Interdisziplinäre, abteilungsübergreifende Zusammenarbeit!**

# ERGEBNISSE AUFTAKTVERANSTALTUNG



## Rückmeldungen und Bedarfe der Einwohnerschaft

### ÖPNV

- Anforderungen: zuverlässig, barrierefrei und an die Bedarfe angepasst
- Höhere Frequenz der Busse

### Individualverkehr

- Soll aus der Innenstadt verdrängt werden: mehr Raum für Menschen
- Autoverkehr soll „unbequem“ werden → Umstieg auf Rad, ÖPNV oder alternative Angebote

### Radverkehr

- durchgängiges Radwegnetz für Neustadt
- Errichtung von geeigneten Radwegen, um Sicherheit zu gewährleisten

### Parken

- Behinderung von Fußgängern, Rollstuhlfahrern und Personen mit Kinderwagen durch Gehwegparken
- Keine kostenlosen Parkplätze / zentrale Parkplätze zu günstig
- Mehr Parkplätze für Menschen mit Behinderung in der Stadt



**Umsetzung einer „positiven Verkehrspolitik“: weniger Autos, mehr Fuß- und Radwege, Reduzierung bzw. Vermeidung von CO2 → Die Stadtspitze soll als Vorbild vorangehen**

# ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Ziele und Maßnahmen je Handlungsfeld gesammelt

## MIV und ÖPNV

- ÖPNV attraktiver gestalten
- MIV reduzieren
- Plattform für privates Carsharing
- Parkgebühren als „Verkehrslenkung“
- Marketing bei Neubürgern
- Gleichbehandlung der Verkehrsarten
- Förderung Multimodalität
- Lenkung Lieferverkehr
- Tarifgestaltung ÖPNV

## Optimierung des Radverkehrs

- Durchgängige Radinfrastruktur
- Mehr Fahrradstraßen
- Radschnellwege
- Trennung vom Fußverkehr
- Ausbau Fahrradabstellanlagen
- Bonus-Kilometer beim Einkaufen
- Bessere Qualität der Wege

# ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfeld und erarbeitete Ziele:

## Fußgänger und Verkehrssicherheit

- Reduzierung Höchstgeschwindigkeiten
- Bring- und Holzonen Schulen und Kitas
- Mehr Geschwindigkeitsanzeigen
- Barrierefreiheit
- Prüfung vorhandener Querungsstellen
- Reduzierung Wartezeiten an Ampeln
- Straßenraumgestaltung
- Freihalten der Gehwege
- Beschilderung/Hinweise kurze Wegeverbindungen
- Fußwege mit Bäumen und Sitzbänken ausstatten

## Parkraummanagement und öffentlicher Raum

- Prüfung Bewohnerparken
- Gehwegparken nur in Ausnahmefällen
- Flächendeckendes Parkraumkonzept
- Autofreie Bereiche in Reallaboren testen
- Günstiger im Parkhaus parken
- Stärkung Einzelhandel durch mehr Außenflächen
- Umnutzung öffentlicher Raum
- Erhöhung der Lebensqualität

# ERGEBNISSE MOBILITÄTSFORUM



Handlungsfeld und erarbeitete Ziele:

## Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

- Kommunikation zu Mobilitätsangeboten
- Möglichkeit der Beteiligung und Rückmeldung
- Sensibilisierung der Bürger
- Information und Einbindung der Bürger
- Bezahlbarkeit
- Gewährleistung der Mobilität
- Betriebliches Mobilitätsmanagement
- Marketingaktionen
- Langfristige Netzwerke
- Evaluation

# ERGEBNISSE BÜRGERWORKSHOP



Ziele und Maßnahmen je Handlungsfeld gesammelt

## MIV und ÖPNV

- Parkgebühren als Verkehrslenkung: gebündeltes Parken in Parkhäusern und auf Parkflächen zur Reduzierung von Parksuchverkehr und Straßenflächenbesetzung in der Stadt
- Reduzierung des MIV
- Attraktiverer ÖPNV: Verbesserungsbedarf, kleine E-Busse außerhalb der Spitzenstunden
- Bring- und Holverkehr an Schulen: durch Verkehrsberuhigung und Haltverbote einschränken

## Optimierung des Radverkehrs

- Durchgängige Radinfrastruktur: priorisierte Ampelschaltung, Grünpfeile, verbesserte Querung der Bahnschiene
- Bedarfe von Fahrrädern und Lastenrädern: Abstellmöglichkeiten, Barrierefreiheit
- Präsenz in Schulen: Schulwegesicherheit, Wissensbildung nachhaltige Mobilität

# ERGEBNISSE BÜRGERWORKSHOP



Handlungsfeld und erarbeitete Ziele:

## Fußgänger und Verkehrssicherheit

- Schulwegesicherheit: Parkverbote, Anregungen zum zu Fuß gehen
- Reduzierung Höchstgeschwindigkeit: 30 km/h, Kontrollen & Sanktionen
- Freie Gehwege: Sanierung & Freihaltung
- Barrierefreiheit: entsprechend den Anforderungen

## Parkraummanagement und öffentlicher Raum

- Gehwegparken: nur in Ausnahmefällen
- Parkraumbewirtschaftung: höhere Preise in der Stadt
- Umnutzung öffentlicher Raum: autofreie Bereiche, gebündeltes Parken

# ERGEBNISSE BÜRGERWORKSHOP

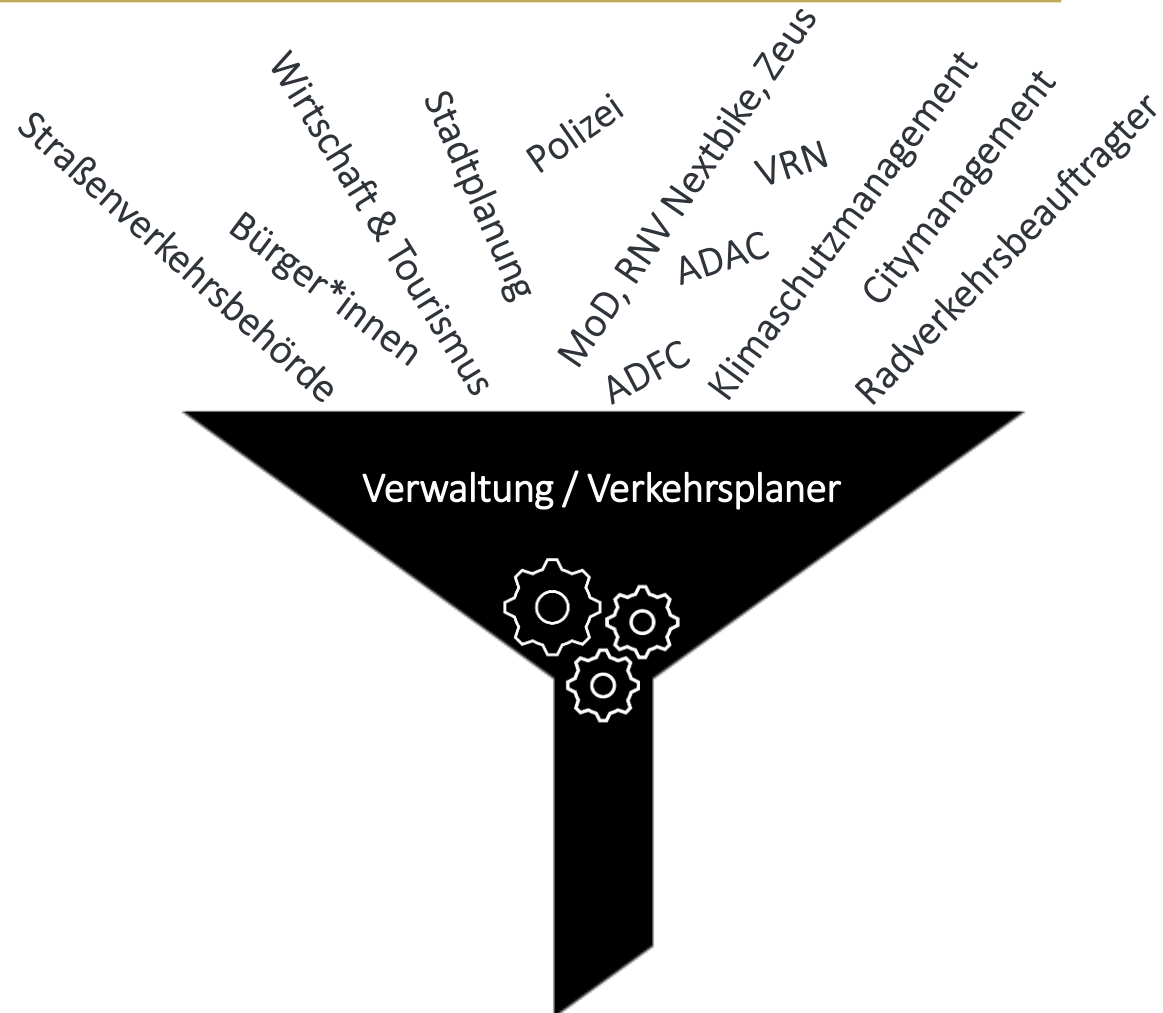


Handlungsfeld und erarbeitete Ziele:

## Mobilitätsmanagement und Bewusstseinsbildung

- Teilhabe: Sensibilisierung, Information & Mitbestimmung
- Teilhabe am Verkehr: Angebote aufzeigen, Infrastruktur für alle
- Verwaltung: mehr Personal
- Marketing: Aktionen und Anreizsysteme

# ZWISCHENERGEBNIS DER BISHERIGEN BETEILIGUNG MIT ...





# ZIELMATRIX - HANDLUNGSFELDER

Lebenswerte Stadt und menschengerechter Straßenraum

Stadt- und umfeldverträglicher Wirtschaftsverkehr

**Gewährleistung der Mobilität aller**

- Gleichbehandlung der Mobilitätsformen
- Förderung der Inter- und Multimodalität

Verkehr vermeiden – verlagern – verträglich abwickeln

Gleichermaßen Push- und Pullmaßnahmen

## Verkehrssicherheit

- Geschwindigkeitsreduktion
- Sicherung von Schulwegen
- Querungsstellen

## Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz

- Priorisierung des Radverkehrs
- Reduktion des MIV
- Förderung Fußverkehr

## Flächen- und Kostengerechtigkeit

- Erstellung Parkraumkonzept
- Umnutzung von Flächen zugunsten nachhaltiger Mobilität
- Umnutzung von Flächen zugunsten Aufenthaltsqualität

## Partizipation, Kooperation und Kommunikation

- Verbesserte Kommunikation und Bereitstellung von Informationen
- Intensivierung von Marketingmaßnahmen
- Einführung und Förderung von betrieblichem Mobilitätsmanagement



# ARBEITSPHASE 1

---

## *Gallery-Walk*



30 Minuten



# ARBEITSPHASE 2

---

Ausarbeitung möglicher Leitprojekte:

- Verkehrssicherheit
- Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz
- Flächen- und Kostengerechtigkeit
- Partizipation, Kooperation und Kommunikation



# VORSTELLUNG VORGESCHLAGENER LEITPROJEKTE



# FAZIT UND AUSBLICK

---

## Herzliches Dankeschön an alle Mitwirkende

- **Ausblick auf kommende Veranstaltungen**
  - Koop-Workshop 4. Oktober
  - Bürgerveranstaltung 11. Oktober

**Vielen Dank**  
für Ihre  
Mitarbeit!